

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. April 1965

Blatt 944

Gesperrt bis 1. Mai:

Die neuen Preisträger für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung
=====

der Stadt Wien
=====

30. April (RK) Die Stadt Wien hat mit Gemeinderatsbeschluss vom 19. Juni 1947 alljährlich zu vergebende Preise für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung gestiftet. Die Verleihung erfolgt als Anerkennung für ein Lebenswerk oder ein einzelnes Werk, das geeignet ist, die Bedeutung Wiens und Österreichs als Pflegestätten der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung hervorzuheben. Die Preise werden vom Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund der Vorschläge von Preisrichterkollegien vergeben, die aus namhaften Fachleuten bestehen und in denen der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung oder sein Stellvertreter den Vorsitz führt.

Den Preis für Dichtkunst erhielt heuer der Lyriker Professor Dr. Ernst Schönwiese. Preisträger für Publizistik ist der Theaterkritiker und Feuilletonist Otto Basil. Der Preis für Malerei fiel an den akademischen Maler Walter Eckert. Der Preis für Bildhauerei wurde a.o. Hochschulprofessor akademischer Bildhauer Hans Knesl zugesprochen. Preisträger für Angewandte Kunst ist akademischer Maler Professor Ernst Paar. Mit dem Preis für Architektur wurde Architekt Professor Norbert Schlesinger bedacht. Die Empfänger des Preises für Geisteswissenschaften sind der Historiker Univ.-Prof. Dr. Hugo Hantsch sowie der Soziologe und Geschichtsphilosoph Univ.-Prof. Dr. Karl Raimund Popper. Der neue Preisträger für

./.

Naturwissenschaften ist der Physiker Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Erich Schmid. Der Preis für Volksbildung wurde Direktor Hilde Hannak verliehen.

Die Namen der Preisträger werden satzungsgemäß immer am 1. Mai verlautbart. Die Preise, mit denen Geldbeträge in der Höhe von je 20.000 Schilling verbunden sind, werden nur Einzelpersonen verliehen. Ihre Erlangung ist nicht an den Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft gebunden. Eine Teilung unter mehreren Personen ist unzulässig. In Fällen, in denen eine Verleihung mangels preiswürdiger Leistungen unterbleibt, werden die vorgesehenen Beträge zur Förderung von Künstlern, Wissenschaftlern und Volksbildnern verwendet.

Die diesjährige feierliche Preisverleihung durch Bürgermeister Jonas findet am 13. Mai, um 11.30 Uhr, im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses statt. In ihrem Rahmen wird Stadtrat Mandl das Leben und Schaffen der neuen Preisträger würdigen.

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche
=====

30. April (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Dienstag, 4. Mai:

17 Uhr, Leopoldstadt, Karmelitergasse 9.

Mittwoch, 5. Mai:

17.30 Uhr, Alsergrund, Währinger Straße 43,

18.00 Uhr, Favoriten, Keplerplatz 5.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters
=====

30. April (RK) Übermorgen Sonntag spricht Vizebürgermeister Felix Slavik um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über Föderalismus und Zentralismus.

- - -

80. Geburtstag von Rudolf Granichstaeten-Czerva
=====

30. April (RK) Am 2. Mai vollendet Prof. Dr. phil., Dr. jur., Dr. rer.com., Dr. rer.pol. Rudolf Granichstaeten-Czerva das 80. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und studierte an verschiedenen Universitäten sowie an den Hochschulen für Bodenkultur und für Welthandel. Zuerst war er als Richter, später lange als Verteidiger in Strafsachen tätig. Schließlich erhielt er an der Hochschule für Welthandel eine Dozentur und die Professur. Gegenwärtig lebt er als freier Schriftsteller und als Rechtsanwalt in seiner Heimatstadt. Seine publizistische Tätigkeit ist sehr umfangreich. Sie beschäftigte sich anfangs vor allem mit juristischen und volkswirtschaftlichen Problemen. Die wichtigsten Arbeiten aus dieser Periode sind "Das moderne Bank- und Börsenwesen" und "Der Geschworene", ein Handbuch für Laienrichter, das große Verbreitung erlangt hat. Sehr bekannt geworden sind seine Veröffentlichungen über Tiroler Verfassung, Tiroler Geschichte und Tiroler Genealogie. So stammen unter anderem Biographien des Erfinders der Schreibmaschine Mitterhofer und des Erfinders der Nähmaschine Madersperger von ihm. Spezielle Untersuchungen befassen sich mit Südtiroler Familienforschung.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften übermittelt.

- - -

70. Geburtstag von Hermann Mark
=====

30. April (RK) Am 3. Mai vollendet der Chemiker Univ.-Prof. Dr. Hermann Mark das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er die Fachstudien absolvierte. 1924 ging er als Privatdozent nach Berlin und arbeitete später am Kaiser Wilhelm-Institut. 1926 trat er bei den I G - Farben ein und war an der Entwicklung des synthetischen Kautschuks (Buna) maßgebend beteiligt. 1932 erfolgte seine Berufung an das Erste Chemische Institut in Wien, 1938 seine sofortige Entlassung. Mark ging nach Amerika und wurde schon 1940 Professor am Polytechnischen Institut in Brooklyn, 1945 Direktor der Polymeren-Abteilung des Instituts. Seit 1955 ist er Gastprofessor an der Technischen Universität Berlin. Sein hauptsächliches Forschungsgebiet ist die Chemie des Hochpolymeren. Die praktische Arbeit in diesem Spezialzweig ermöglichte ihm die Auffindung zahlreicher Kunststoffverbindungen, die je nach ihrer Behandlung die Fasern für Kunsttextilien abgeben. Seine publizistische Tätigkeit bewegt sich gleichfalls auf dem Gebiet der Kunststoff-Faser. Insgesamt sind von ihm zirka 400 wissenschaftliche Arbeiten in deutscher, englischer, französischer, italienischer, russischer und spanischer Sprache erschienen. Hermann Mark gehört zu den berühmtesten Chemikern unserer Zeit. Er ist Mitglied oder Ehrenmitglied von 20 wissenschaftlichen Gesellschaften und Akademien, auch der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, mehrfacher Ehrendoktor, Inhaber der Hertz-Medaille, der Exner-Medaille und anderer hoher Auszeichnungen.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Dreizehn neue Straßen in der Kagraner Montagebausiedlung wurden "getauft"

=====

30. April (RK) Inmitten der im Montagebauverfahren errichteten städtischen Wohnhausanlagen an der Erzherzog Karl-Straße im 22. Bezirk entstanden 13 neue Verkehrsflächen, die nun vom Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates amtlich benannt wurden. Es handelt sich dabei um folgende Straßen:

Die "Polgarstraße", die von der Langen Allee nach Norden führt, erhielt ihren Namen im Gedenken an den bekannten österreichischen Schriftsteller Alfred Polgar (1873 bis 1955).

Der Kagraner Anger, der schon bisher bis zur Rugierstraße führte, wird nunmehr bis zur Polgarstraße verlängert.

Westlich der Siebenbürgerstraße entstand eine neue Verkehrsfläche, die den Namen "Bernoullistraße" erhielt. Der Schweizer Architekt und Stadtplaner Heinz Bernoulli lebte von 1876 bis 1959. Auf ihn gehen zahlreiche Ideen moderner Stadtgestaltung zurück, die auch für Wien richtunggebend sind. 1947 kam Bernoulli in die österreichische Bundeshauptstadt, um hier in einer Vortragsreihe zum Wiederaufbauproblem Stellung zu nehmen.

Von der Langen Allee zur Magdeburgstraße abzweigend, entstand der "Schreinerweg", der seinen Namen nach dem Burgschauspieler Jakob Schreiner (1854 bis 1942) erhielt. Schreiner wurden für seine großartigen Charakterdarstellungen im Kreise von Mitterwurzer und Medelsky schon zu Lebzeiten zahlreiche Ehrungen, darunter auch das Bürgerrecht der Stadt Wien, zuteil.

Ebenfalls von der Langen Allee zweigt der "Rabenlechnerweg" ab, der an den Literatur- und Lokalhistoriker Dr. Michael Rabenlechner (1868 bis 1952) erinnert. Seine "Streifzüge eines Bibliophilen" sowie seine Biographien gehören auch heute noch zu den vielgebrauchten Nachschlagewerken.

Zwischen dem bereits erwähnten Rabenlechnerweg und der Erzherzog Karl-Straße wurde eine Verkehrsfläche ausgebaut, die nun die Bezeichnung "Tietzestraße" erhält. Dem Kunsthistoriker Professor Dr. Hans Tietze (1880 bis 1954) ist es zu danken, daß der Kunstbesitz des österreichischen Kaiserhauses nicht auf die Nachfolgestaaten zerstreut wurde, sondern geschlossen in das Eigentum der Republik übergang. Tietze vereinigte das Kupferstich-

kabinetts mit der Albertina, errichtete das Barockmuseum, die Galerie des 19. Jahrhunderts und die Moderne Galerie in den Belvedere-Schlössern.

Die Viktor Kaplan-Straße wird nach Südwesten verlängert.

Von der verlängerten Viktor Kaplan-Straße zweigt die "Powolnygasse" ab, mit deren Bezeichnung der Bildhauer und Kunstgewerbler Professor Michael Powolny aus Judenburg in der Steiermark geehrt wird. Powolny, der von 1871 bis 1954 lebte, gilt als Wegbereiter der Wiener und Gmundner Keramik. 1951 wurde ihm die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen.

Von der Erzherzog Karl-Straße nach Norden zweigt die neue "Castagnagasse" ab, die nach dem österreichischen Erfinder Ludwig Castagna (1867 bis 1944) benannt ist. Castagna wurde nach umfangreichen Studien Mechaniker im Physiologischen Institut der Universität Wien, richtete dort eine bedeutende Werkstatt ein und erfand 20 Apparate für Blutdruck, Herz- und Atemtätigkeit, Muskel- und Nervenbewegung. Auf ihn geht auch ein Prüfungsgerät für Akustik, das heute noch für Theaterbauten unentbehrlich ist, sowie der erste in Österreich erzeugte Kinoapparat zurück.

Westlich der Ostbahngasse verläuft die neue "Skraballgasse". Der Chemiker Univ.-Prof. Dr. Anton Skraball (1877 bis 1957) wirkte hauptsächlich in Graz. Seiner wissenschaftlichen Tätigkeit sind bedeutende Erkenntnisse und Berechnungen auf dem Gebiet analytischer Chemie zu danken.

Die Siebenbürgerstraße und die Rugierstraße werden durch eine neue Verkehrsfläche verbunden, die nach dem Architekten Professor Alois Welzenbacher (1889 bis 1955) "Welzenbachergasse" benannt wurde. Der aus dem Vintschgau stammende Architekt, dessen Bemühungen um die Einfügung von Zweckbauten in die Landschaft allgemein anerkannt wurden, übernahm 1957 die Meisterklasse an der Wiener Akademie der bildenden Künste. 1955 erhielt er den Preis der Stadt Wien für Architektur.

Vom Kagraner Anger zur oben genannten Welzenbachergasse führt der "Strakaweg", der an den österreichischen Maler Josef Straka (1864 bis 1946) erinnert. Auf Straka gehen zahlreiche Gemälde in Wiener Kirchen zurück.

Schließlich zweigt von der neu benannten Bernoullistraße gegen Süden die "Häußlergasse" ab, deren Namen an den Pädagogen und Dozenten für Psychologie Dr. Franz Häußler (1899 bis 1958) erinnert. In den Dreißigerjahren gründete Dr. Franz Häußler die psychologische Schulberatungsstelle und die Junge Urania. Seine Erkenntnisse auf dem Gebiet der Eignungsprüfungen und psychologischen Diagnosen hatte er in zahlreichen Werken niedergelegt.

1,2 Millionen werden in Wien den Bundespräsidenten wählen
 =====

30. April (RK) Nach Abschluß des Reklamationsverfahrens wurde nunmehr die endgültige Zahl der im Wählerverzeichnis der Stadt Wien eingetragenen Personen festgestellt. Für die einzelnen Wiener Bezirke ergeben sich folgende Zahlen:

Bezirk	Männer	Frauen	Zusammen
I	9.453	13.413	22.866
II	34.509	46.761	81.270
III	35.791	52.558	88.349
IV	13.495	20.623	34.118
V	21.642	32.286	53.928
VI	12.252	18.380	30.632
VII	13.422	20.528	33.950
VIII	10.479	16.017	26.496
IX	19.937	29.552	49.489
X	46.420	62.613	109.033
XI	15.799	20.597	36.396
XII	28.723	40.837	69.560
XIII	17.613	25.823	43.436
XIV	26.860	38.468	65.328
XV	28.808	43.933	72.741
XVI	34.781	51.426	86.207
XVII	19.878	28.515	48.393
XVIII	20.024	31.281	51.305
XIX	21.567	30.432	51.999
XX	26.200	35.246	61.446
XXI	28.121	36.327	64.448
XXII	20.890	25.676	46.566
XXIII	15.495	20.493	35.988
Summe	522.159	741.785	1,263.944

Im Vergleich zur Gemeinderatswahl vom 25. Oktober 1964 ergibt sich folgende Veränderung:

	Männer	Frauen	Zusammen
Bundespräsidentenwahl 1965	522.159	741.785	1,263.944
Gemeinderatswahl 1964	513.597	733.104	1,246.701
	+ 8.562	+ 8.681	+ 17.243
	=====		

Die Erhöhung der Zahl der Wahlberechtigten um rund 17.000 findet darin ihre Erklärung, daß mit 1. Jänner 1965 der Jahrgang 1944 wahlberechtigt und damit in die Wählerevidenz aufgenommen wurde.

Endgültige Zahl der Wahlberechtigten nach Wahlkreisen

Bezirk	Männer	Frauen	Zusammen
<u>Wahlkreis 1</u>			
I	9.453	13.413	22.866
III	35.791	52.558	88.349
IV	13.495	20.623	34.118
	58.739	86.594	145.333
<u>Wahlkreis 2</u>			
VI	12.252	18.380	30.632
VII	13.422	20.528	33.950
VIII	10.479	16.017	26.496
	36.153	54.925	91.078
<u>Wahlkreis 3</u>			
IX	19.937	29.552	49.489
XVIII	20.024	31.281	51.305
XIX	21.567	30.432	51.999
	61.528	91.265	152.793
<u>Wahlkreis 4</u>			
II	34.509	46.761	81.270
XX	26.200	35.246	61.446
XXI	28.121	36.327	64.448
XXII	20.890	25.676	46.566
	109.720	144.010	253.730

<u>Bezirk</u>	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>Zusammen</u>
		<u>Wahlkreis 5</u>	
V	21.642	32.286	53.928
X	46.420	62.613	109.033
XI	<u>15.799</u>	<u>20.597</u>	<u>36.396</u>
	83.861	115.496	199.357
		<u>Wahlkreis 6</u>	
XII	28.723	40.837	69.560
XIII	17.613	25.823	43.436
XV	28.808	43.933	72.741
XXIII	<u>15.495</u>	<u>20.493</u>	<u>35.988</u>
	90.639	131.086	221.725
		<u>Wahlkreis 7</u>	
XIV	26.860	38.468	65.328
XVI	34.781	51.426	86.207
XVII	<u>19.878</u>	<u>28.515</u>	<u>48.393</u>
	81.519	118.409	199.928
Wahlkreis 1	58.739	86.594	145.333
Wahlkreis 2	36.153	54.925	91.078
Wahlkreis 3	61.528	91.265	152.793
Wahlkreis 4	109.720	144.010	253.730
Wahlkreis 5	83.861	115.496	199.357
Wahlkreis 6	90.639	131.086	221.725
Wahlkreis 7	<u>81.519</u>	<u>118.409</u>	<u>199.928</u>
Wahlkreisver- band Wien	522.159	741.785	1,263.944

- - -

Am 5. Mai:

Erster Turnus der Gemeindeurlauber
=====

30. April (RK) Am Mittwoch, dem 5. Mai, wird Stadtrat Maria Jacobi um 8 Uhr früh den ersten Turnus von Gemeindeurlaubern auf dem Rathausplatz verabschieden. In festlich geschmückten Autobussen werden die ersten Urlauber dieses Jahres zu einem 14tägigen Erholungsaufenthalt in das Hotel D'Orange in Neuhaus im Triestingtal beziehungsweise in die Pension Glatz in Lafnitz oder in die Pension Schwarz in Tauchen bei Mönichkirchen fahren.

Bis Anfang Oktober werden sich an jedem Mittwoch um die gleiche Zeit Urlauber vor dem Rathaus versammeln, um in einer der zur Verfügung stehenden sechs Pensionen in Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark 14 erholsame Urlaubstage zu verbringen. Insgesamt werden heuer wieder 2.400 Personen auf Erholungsfahren. Diätkranke (ausgenommen Diabetiker) können ebenfalls teilnehmen, da für sie in der Pension Huber in Rastendorf bei Zwettl für Diätverpflegung vorgesorgt ist.

Seit Beginn dieser Aktion im Jahre 1952 haben bisher insgesamt 32.111 Personen in 656 Turnussen - für viele war es der erste Urlaub ihres Lebens - teilgenommen. Ein Großteil der Urlauber sind Frauen; die meisten von ihnen sind zwischen 70 und 80 Jahren. Die älteste Urlauberin war im Vorjahr die 102jährige Anna Löhsnitz aus Ottakring.

Für alle unsere betagten Mitbürger, die allein nicht für sich sorgen können, bedeutet dieser 14tägige kostenlose Tandaufenthalt in waldreicher und schöner Umgebung Freude, Erholung und Kräftigung ihrer Gesundheit.

- - -

Ausstellung im Landstraßer Heimatmuseum:"Staatsvertrag und Schloß Belvedere"
=====

30. April (RK) Im Landstraßer Heimatmuseum, 3, Sechskrügellgasse 11, wird am kommenden Sonntag, dem 2. Mai, die Ausstellung "Staatsvertrag und Schloß Belvedere" eröffnet. Die interessante Schau kann jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt besichtigt werden.

- - -

Ausstellung im Josefstädter Heimatmuseum:"Das Pasqualati Theater im Palais Schönborn"
=====

30. April (RK) Im Josefstädter Heimatmuseum, 8, Zeltgasse 7, ist bis 15. Juni als 8. Sonderschau des Museums "Das Pasqualati Theater im Palais Schönborn" jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen.

Dieses wenig bekannte Privattheater um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wird in der Ausstellung, die Professor Hans Pemmer zusammengestellt hat, durch 152 Plakate, Programme und Dokumente dem Besucher nähergebracht. Sehr interessant sind unter anderem auch die zahlreichen handgeschriebenen Plakate, die zum Teil mit künstlerischen Zeichnungen oder Aquarellen geschmückt sind.

- - -

Renovierung des Schubertbrunnens wird heuer abgeschlossen
=====

30. April (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat die Kosten in Höhe von 155.000 Schilling für die Wiederherstellung des Schubertbrunnens in der Alserbachstraße im 9. Bezirk genehmigt. Damit können die bereits seit längerer Zeit andauernden Arbeiten an dieser Anlage abgeschlossen werden.

Im vergangenen Jahr wurde mit der Renovierung und der Umstellung der Wasserspiele des Brunnens auf Umlaufpumpenbetrieb begonnen. Um die durch Bombenschäden im zweiten Weltkrieg entstandenen ungleichmäßigen Setzungen beheben zu können, mußten die Natursteinteile des Beckens, der Stufen und des Plattenpflasters vollständig ausgebaut werden. Dabei zeigte sich, daß der an und für sich spröde und grobporige Konglomeratstein, aus dem der Denkmalbrunnen besteht, fest mit dem Unterlagsbeton vergossen war. Beim Ausbau brach deshalb ein großer Teil des Steinmaterials und konnte somit nicht wiederverwendet werden. Heuer werden die fehlenden Natursteine angefertigt und versetzt.

- - -

Neue Beihilfen aus dem Wiener Sportfonds
=====

30. April (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat 382.000 Schilling aus dem Wiener Sportfonds für verschiedene Organisationen und Vereine freigegeben. 17 Sportorganisationen erhalten für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung 269.000 Schilling, 31 Organisationen bekommen zum Ankauf von Sportutensilien und zur Durchführung des Sportbetriebes 113.000 Schilling. Die den Vereinen bewilligten Beihilfen werden wie üblich im Wege der zuständigen Verbände, die für die widnungsgemäße Verwendung verantwortlich sind, überwiesen.

- - -

Bitte beachten:

Geehrte Redaktion!

=====

Heute haben wir auf Blatt 946 das Thema der Radiorede des Bürgermeisters, die diesmal von Vizebürgermeister Slavik gehalten wird, angekündigt. Dazu teilen wir Ihnen ergänzend mit, daß sich Vizebürgermeister Slavik am Schluß seiner Radiorede auch mit der Angelegenheit Dianabad beschäftigen wird.

- - -

15. Berufswettbewerb der kaufmännischen Jugend Österreichs

=====

Abschlußfeier im Festsaal des Wiener Rathauses

30. April (RK) Kommanden Sonntag, den 2. Mai, findet um 9 Uhr im Festsaal des Wiener Rathauses die Abschlußfeier des vom Österreichischen Gewerkschaftsbund veranstalteten 15. Berufswettbewerbs der kaufmännischen Jugend Österreichs statt. In Vertretung von Bürgermeister Jonas wird Vizebürgermeister Slavik die Begrüßungsrede halten.

- - -